

**Zeitschrift:** Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin  
**Herausgeber:** Verein Saiten  
**Band:** 6 (1999)  
**Heft:** 63

**Rubrik:** Presswerk

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## **.presswerk** von René Sieber

René Sieber, Lyriker und Pop-Maniac, bespricht hier neue CD's, vornehmlich solche aus der Ostschweiz.



### **Schlauer Bauer.**

Schlauer Bauer, aus der Ostschweiz ist ein mutiger Bauer. In Zeiten stagnierender oder gar rückläufiger Tonträger-Verkaufszahlen gebührt dieser Jazzformation besondere Aufmerksamkeit. In Zusammenarbeit mit Radio DRS entstand im vergangenen Oktober ihr CD-Debüt «Saft». Schlauer Bauer setzt sich aus Hubert Hungerbühler (Piano), Daniel Seyr (Gitarre), Roland Christen (Bass) sowie Dani L. Schmid (Schlagzeug) zusammen und verdient das Prädikat «beachtenswert». «Saft» entführt in eine Klangwelt, die nicht leicht zugänglich ist, aber auch nie zu prätentiös wirkt. Scheinbar schwerelos musizieren die Ostschweizer durch die zehn Nummern der CD, die sie selbst am ehesten als Filmmusik deklarieren. Wie gehabt natürlich zu einem Streifen, der noch nicht existiert, doch ganz fein im Kopf des Zuhörers zu drehen beginnt. Bei intensivem Genuss. Ironie wollen die Künstler aus ihrem Werk keineswegs ausklammern, doch eine Komödie oder gar Farce sei ihr musikalisches Wagnis dennoch nicht. In den Farben Schwarz und Weiss und reich an Schattierungen setzt «Saft» einen expressiven Farbtupfer in die Ostschweizer Musiklandschaft. (CD-Taufe am 20. Juni in der Grabenhalle.)



### **Splitternacht**

Und weiter gehts mit originellen Bandnamen. Die St.Galler Band «Splitternacht» geht mit ihrer zweiten CD auf «Tauchstation». Oder anders gesagt: sie möchte endlich wissen, wo der Bartli den Most holt. Kein leichtes Unterfangen auf dem hiesigen harten Kulturboden. Eigentlich klingen Splitternacht beim ersten Anhören eher wie eine Pop- als eine Rap-Band, auch wenn die zwei Sänger Stefan Ingold und Sven Hanselmann plus Sängerin Nathalie Maerten so kunstvoll und selbstsicher mit ihren eigenen Textbausteinen rappen, dass man den musikalischen Haupteinfluss beim genauen Hinhören nicht mehr verleugnen kann. Aber eben: aus was für einem Stilgemisch Splitternacht auch immer ihre acht Songs zusammenbastelten, wichtig ist am Ende doch nur, ob diese Gruppe wie hun-

dert andere klingt oder auf eine gewisse Eigenständigkeit bauen kann. Zweiteres ist der Fall. Eine durchgehend mitreissende Freude stellt sich auf der «Tauchstation» zwar nicht ein, aber mit Tracks wie dem Liebesong «jedes mal» und dem verkaterten «sonntag im sommer» beweisen Splitternacht Talent und Hingabe. Ein Extra-Bonus für die gelungene Cover-Gestaltung!

### **Timber**

Nein, wir bleiben musikalisch in der Schweiz, auch wenn Timber very british klingt. Aus den Kantonen Zürich, Zug und St.Gallen fanden Diana Stadelmann, Thomas Briner, Tobias Rausch, Daniel Stünzi und Staffan Scherz zusammen und feierten mit «Young and Innocent» im vergangenen Dezember CD-Taufe. So richtig lanciert ist das Projekt aber erst seit Anfang Jahr. Nach einem erfolgreichen Auftritt in der TV-Sendung «Risiko» bekam die Band plötzlich Echo. Was nicht überrascht. Timber pflegen einen Mainstream-Sound, der zwar technisch «verhebed», aber leider ohne Überraschungsmomente auskommt. Diana Stadelmann als Schweizer Ausgabe von Chrissie Hynde? Das hatten wir doch schon besser, oder nicht? Musik für Endzeit-Yuppies in der Provinz.

### **Hans Nieswandt**

Auf dem schlichten Cover beißt sich ein ernsthafter Intellektueller auf die Lippen. Es ist der am Bodensee aufgewachsene ehemalige «Spex»-Redakteur Hans Nieswandt. Nach drei kultverdächtigen Alben mit dem Kölner Trio «Whirlpool Productions» präsentiert er mit «Lazer Muzik» sein eigenes Klanguniversum, nicht weit vom Stammbaum seiner Gruppe entfernt. Zwischen Techno, Dancefloor und Easy Listening lotet der Künstler seine musikalischen Wurzeln aus und findet so zu immer wieder überraschenden Stilbrüchen. Ohne verfahren zu wirken und im Chaos zu enden, spielt Nieswandt gekonnt auf diversen Hochzeiten. Und treibt lustvoll seine sarkastischen Wortspielereien. Sympathischer Typ! Sein alter «Spex»-Kollege Ralph Christoph anerkennend: «Lazer Muzik ist Kunst, gewachsene Notwendigkeit.» Na ja, nicht unbescheiden. Doch den Kern trifft's.

### **Sam Prekop und Jim O'Rourke**

Ausnahmsweise zwei CDs auf einen Streich: Denn zwischen Sam Prekop aus Chicago, Illinois, und dem in der gleichen Gegend beheimateten Jim O'Rourke besteht nicht nur via Herkunft eine Ähnlichkeit. Als Mitmusiker und Produzent hatte Jim grossen Anteil an der wunderbaren Platte seines Freundes Sam von der amerikanischen Indie-Band «The Sea And Cake». Dürfte man für diese Musik Bilder suchen, kämen einem folgende Assoziationen in den Sinn: Goldstaub, einsame Nachmittage am Strand, flirrendes Licht, Sommerträume – und hie und da auch ein wenig Abendmelancholie. Noch eine Spur wärmer (gibt's das?) als Sam Prekop musiziert Jim O'Rourke auf seinem fast schon schmerhaft schönen Album «Eureka». Diese sibyllinischen Songperlen sind stilistisch nirgends mehr einzuordnen. Gut so. Denn dieser begnadete Multiinstrumentalist braucht auch keine Vergleiche zu scheuen. Höchstens mit den grossen Ausnahmekönigern der Popgeschichte. Und mit ähnlich starken, eigenwilligen Produzenten-Charakteren. Dieses Werk wird seine Schatten auch ins nächste Millennium ausbreiten. Für mich persönlich das faszinierendste Stück Musik in diesem ersten halben Jahr. Ein Geschenk.

### **Siebers CD-Podestli im Juni** (Songwriter-Klassiker - neu entdeckt)

[1] **Leonard Cohen** Songs Of Love And Hate (1971) [2] **k. d. lang** Ingénue (1992)  
[3] **Robert Wyatt** Rock Bottom (1974)